(Erstes Blatt.)

Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt."
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 291 Donnerstag, den 12. Dezember 1895.

Rundschau.

Ueber die bisherige Laufbahn des neuen preußischen Ministers des Innern ist noch nachzutragen: Eberhard v. d. Recke von der Horst ist in der preußischen Justizverwaltung vorgebildet. Er ist mit 20½ Jahren am 13. November 1867 als Auskultator im Kammergerichtsbezirk vereidigt und am 22. April 1869 zum Referendar ernannt. Als der Krieg gegen Frankreich ausbrach, trat er beim 2 Garde-Dragonerregiment ein, wurde am 2. September 1870 zum Portepeefähnrich und am 27. September zum Sekondelieutenant befördert Nach Beendigung des Krieges trat er zur Reserve des Regiments über und erledigte seinen juristischen Vorbereitungsdienst bei den Berliner Gerichten. Im Dezember 1873 wurde er zum Gerichtsassessor ernannt, schied aber schon im Juli 1874 aus und trat in den Reichsverwaltungsdienst über, den er nach Jahren wieder verließ, um Landrath des Kreises Eckernförde zu werden. 1880 wurde er als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern berufen und 1882 als Geh. Regierungsrath zum vortragenden Rath in diesem Ministerium ernannt. 1887 kam er im Alter von 40 Jahren als Regierungspräsident nach Königsberg, von wo er 1889 in gleicher Diensteigenschaft nach Düsseldorf versetzt wurde. Frhr v. d. Recke ist seit 1885 mit Marie v. Laer verheirathet und hat drei Töchter. Die Familie des neuen Ministers nannte sich früher nur v. d. Recke und hat erst Anfang der 80er Jahre den Namen von der Recke von der Horst angenommen.

Sehr weit auseinander gehen Düsseldorfer Schilderungen der Persönlichkeit des neuen Ministers des Innern. So schreibt man der „Köln. Ztg.": „Herr von der Recke gehöre nicht zu jener Klasse von Junkern, die am Rhein allseitige Zurückweisung finden. Der frische geistige Zug, der die rheinische Bevölkerung auszeichnet, sei auch ihm eigen. Herr von der Recke sei mit unermüdlicher Arbeitskraft, lebendigem Schaffensdrang und reichen Kenntnissen, sowie strenger Unparteilichkeit und namentlich mit frischestem Interesse für alle Fragen des sozialpolitischen und wirthschaftlichen Fortschrittes ausgestattet. — Hingegen schreibt man der „F. Ztg.": „Freiherr von der Recke kam von Königsberg als Nachfolger des in das Ministerium berufenen Präsidenten von Berlepsch vor nahezu 5 Jahren nach Düsseldorf. Im Gegensatz zu Berlepsch, der bei der Bürgerschaft sehr beliebt und in den Arbeiterkreisen angesehen war, ist er nicht öffentlich hervorgetreten und mit der Bürgerschaft gar nicht in Berührung gekommen. Er beschränkte sich auf Repräsentation bei öffentlichen Festlichkeiten und Tagungen; die rednerische Begabung, die er dabei bekundete, war gering. Die Anfänge sozialer Annäherung zwischen Unternehmern und Arbeitern, die von Berlepsch mit Eifer und Erfolg gepflegt worden waren, sind unter Recke's Verwaltung total vernachlässigt. In seinem Amt war er strenger Bureaukrat und Polizeimann, nach Außen kehrte er die liebenswürdige Form hervor. Noch unter keinem Präsidium sind so viele und so scharfe Ordnungsstrafen verhängt, wie unter dem des Herrn v. d. Recke; dabei war er für die unteren Beamten persönlich unnahbar. Seine Fähigkeiten in der Polizeiverwaltung werden gerühmt, ebenso seine Personen- und Sachkenntniß; seine Arbeitskraft ist bedeutend, was ihn namentlich von Herrn von Köller unterscheidet Nach seiner politischen Anschauung gilt Herr von der Recke als Konservativer von der Farbe seines Vorgängers." — — Wer mag da nun Recht haben?

Die Einführung des neuen preußischen Ministers des Innern v. d. Recke in sein Amt dürfte am Donnerstag erfolgen. Herr v. Köller wird in einigen Tagen die Dienstwohnung im Ministerium des Innern räumen und sich zu dauerndem Aufenthalt auf seine bei Cammin in Pommern belegene Besitzung begeben.

Zum Depotgesetzentwurf wird aus Geschäftskreisen bemerkt, daß die darin vorgesehene Frist von drei Tagen zur Aufgabe der Nummern der in Verwahrung genommenen Werthpapiere viel zu gering bemessen ist, da es in vielen Fällen besonders dem Provinzialbankier nicht möglich sein dürfte, das Geschäft in dieser Zeit zu erledigen, um die Nummernaufgabe bewirken zu können. Es wäre daher wünschenswerth, ja nothwendig, daß diese Frist entsprechend ausgedehnt würde, etwa auf acht Tage. In Geschäftskreisen glaubt man, daß der obige Einwand seitens der Gesetzgeber Berücksichtigung finden wird.

Nach der Statistik der deutschen Reichspost- und Telegraphenverwaltung für 1894 sind im Gebiete der genannten Verwaltung am Schlusse des Jahres 27 398 Postanstalten vorhanden gewesen, gegen 25 985 im Vorjahre, Telegraphenanstalten 13 228 gegen 12 914. Die Zahl der Briefkasten hat sich von 80 457 auf 83 355 vermehrt. Beamten, Unterbeamten etc. waren 148 035 vorhanden, gegen 142 468. Die Zahl der durch die Post beförderten Sendungen beträgt rund 3288 Millionen gegen 3114 Mill. im Vorjahre, darunter 1201 Mill. (im Vorjahr 1141) Briefe, 421 (400) Mill. Postkarten, 474 (440) Mill. Drucksachen, 34 (32) Mill. Waarenproben, 91 (86) Mill. Postanweisungen, 6,5 (6,5) Mill. Postauftragsbriefe, 861 (822) Mill. Zeitungsnummern, 63 (57) Mill. außergewöhnliche Zeitungsbeilagen, 124 (119) Mill. Packete ohne Werthangabe, 2,8 (2,6) Mill. Packete mit Werthangabe und 8,4 (8,4) Mill. Briefe mit Werthangabe. Die Zahl der Telegramme ist, wohl in Folge der starken Zunahme des Fernsprechverkehrs, von 30,6 auf nur 31,5 Mill. gestiegen. Die Zahl der von den Stadt-Fernsprech-Vermittelungsanstalten ausgeführten Vermittelungen betrug 425 Mill., mithin 52 Mill mehr. Der Gesammtwerth der vermittelten Geldsendungen etc. belief sich auf 20 123 Mill. Mk., das Mehr auf 1454 Mill., das Gesammtgewicht der Päckereien 581 Mill. Klg. gegen 500 Mill, Klg. Der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben beträgt 1894/95: 20 417 252 Mk. oder fast 3¾ Mill. mehr.

Die Italiener hatten bekanntlich von ihrer Kolonie Massauh am Rothen Meere aus den ihnen benachbarten Abessyniern, die immer wieder die Italiener zu verdrängen suchen mehrere Niederlagen beigebracht, worauf König Menelik von Abessynien um Frieden bat. Seine allseitig bekannte Treulosigkeit ist aber diesmal wieder hervorgetreten, mit 20000 Mann hat er plötzlich die italienische Avantgarde unter dem Major Toselli, die aus etwa 1200 Eingeborenen und 60 italienischen Offizieren und Unteroffizieren bestand, angegriffen und zum großen Theil in dem ungleichen Kampfe aufgerieben, die italienische Regierung hat die exemplarische Züchtigung des Königs Menelik angeordnet.

In Paris wurde dem Präsidenten Faure mit skandalösen Enthüllungen aus seinem Familienleben gedroht. Der Präsident hat leicht erkannt, worum es sich handelt, und hat selbst die Geschichte der Oeffentlichkeit übergeben. Die Sache, in welcher er selbst nur als Ehrenmann auftritt, ist folgende: Der Vater der Präsidentin Faure war ein liederlicher Verschwender, der seine Gattin bald verließ, nachdem er alles vergeudet. Sieben Monate nach der Trennung wurde die Präsidentin Faure geboren, ihre Mutter erwirkte später eine Scheidung, und das Kind wurde im Hause des Großvaters, des Bürgermeisters Amboise, erzogen. Der junge Felix Faure verliebte sich in das Mädchen und hat sie auch geheirathet, nachdem ihre traurige Familiengeschichte ihm mitgetheilt war. Das ist Alles, und die Pariser Zeitungen haben diesmal nur Recht, wenn sie sagen, der Fall werde nur die Popularität des Präsidenten Faure vermehren.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Dezember.

Der Kaiser arbeitete am Dienstag mit dem Chef des Militärkabinets und hörte sodann den Vortrag des Eisenbahnministers Thielen. Später nahm der Monarch militärische Meldungen entgegen. — Sonnabend fährt der Kaiser nach Kiel zur Rekrutenvereidigung.

Beim Empfang des Reichstagspräsidiums hat der Kaiser nach der „Natztg." besonderes Gewicht darauf gelegt, daß das bürgerliche Gesetzbuch in dieser Session zum gesetzgeberischen Abschlusse gebracht werde.

Wie alljährlich, wird auch am bevorstehenden Neujahrstage der Kaiser als oberster Bundesfeldherr durch Vertreter des deutschen Heeres am Hofe zu Berlin besonders beglückwünscht werden. Als Vertreter der bayerischen Armee erscheinen die kommandirenden Generale der beiden bayerischen Armeekorps.

König Albert von Sachsen ist verhindert, zur Hofjagd am Freitag nach Berlin zu reisen.

Ihr 25jähriges Jubiläum als Mitglieder des Bundesraths begehen im Februar nächsten Jahres Staatssekretär v. Stephan, der württembergische Ministerpräsident v. Mittnacht und Minister Dr. Krüger, der die Hansestädte vertritt. Für diese Herren plant die Gesammtheit des Bundesraths zur Erinnerung an seine erste Plenarsitzung vor 25 Jahren eine besondere Ehrung, an welche sich ein Festmahl schließt.

Der Seniorenkonvent des Reichstags trat am Dienstag zusammen, um den Arbeitsplan bis zu den Weihnachtsferien festzusetzen. Nach der ersten Berathung des Etats sollen der Reihe nach in erster Lesung erledigt werden die Gesetzentwürfe über den unlauteren Wettbewerb, über die Handwerkskammern, über die Börsenreform und über die Wirthschaftsgenossenschaften. Am Dienstag oder Mittwoch nächster Woche sollen dann die Ferien beginnen und sich bis zum 7. Januar erstrecken.

In der Strafsache gegen die sozialdemokratischen Vereine in Berlin wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz hat die Beschlußkammer beim Landgericht I auf Antrag der Staatsanwaltschaft beschlossen, gegen die betheiligten Vorstände Anklage zu erheben und die vom Polizeipräsidenten angeordnete vorläufige Schließung aufrecht zu erhalten.

Einem Entwurf von Arbeiterschutzbestimmungen für das Bäckergewerbe, der im Handelsministerium ausgearbeitet ist, hat der Kaiser zugestimmt.

Die wirthschaftliche Vereinigung wird am heutigen Mittwoch Abend zusammentreten, um die Frage der Aufhebung der Transitläger und der Börsenreform zu besprechen. Wie verlautet, wird ganz besonders der betreffs letzterer von der Regierung vorgelegte Gesetzentwurf einer eingehenden Kritik unterworfen und dabei betont werden, daß die Bestimmungen über den Terminhandel mit Produkten dem Bedürfniß bei Weitem nicht entsprechen, vielmehr wenn nicht ein vollständiges Verbot, so doch eine Beschränkung in weit größerem Umfange als vorgesehen, erlassen werden müsse, um vor Allem zu verhüten, daß von Spekulanten Angebote gemacht werden, die sie zu erfüllen überhaupt nicht im Stande sein können.

Die Sozialdemokraten werden im Reichstage eine Reihe von Initiativanträgen einbringen. Darunter befindet sich die Aufhebung der §§ 95, 97, 99 und 101 des Strafgesetzbuchs über Majestätsbeleidigungen, ferner ein Reichsvereinsgesetz, wonach

---

Die Französin.

Roman von Arthur Zapp.

Nachdruck verboten.

(28. Fortsetzung.)

„Ich verstehe Sie nicht, Herr Lieutenant Kramer."

„Mein Verdacht gegen den Franzosen, dem ich bereits damals Ihnen gegenüber Ausdruck gab, hat sich vollauf bestätigt. Der Herr Pariser, der sich hier unter falschem Namen eingeführt, hat ein schnödes Spiel mit Fräulein Madeleine getrieben."

Sie fand in ihrer Bestürzung keine Worte, sondern sah den Sprechenden mit schreckensvoll weit geöffneten Augen an; der Offizier fuhr fort:

„Der Herr, der sich zur Zeit in sichern Gewahrsam befindet, heißt nicht Henri Larcher sondern —" Lieutenant Kramer unterbrach sich schnell — „führt einen ganz anderen Namen und ist nicht Journalist, sondern französischer Offizier und Spion!"

„Spion?"

„Ja, Faäulein Else, Spion. Die Beweise sind schwarz auf weiß vorhanden und ich komme, um ihrem Herrn Papa die Meldung davon zu erstatten."

In der Brust des überraschten jungen Mädchens rangen die verschiedensten Empfindungen mit einander.

Das stärkste von allen aber war das Gefühl der Beschämung, das sich in den mit niedergeschlagenen Augen gestammelten Worten Luft machte: „Dann — habe ich Ihnen ja wirklich Unrecht gethan —"

„Das haben Sie, Fräulein Else," bestätigte er ernst. — „Sie haben mir recht weh gethan. Wie konnten Sie — Sie nur glauben, daß Madeleine und ich — — ich bitte Sie, das war ja von vornherein eine Unmöglichkeit."

„Aber warum machten Sie ihr denn so — so auffällig die Cour — auf dem Ball bei uns. Drei Tänze haben Sie mit ihr getanzt, ich weiß es noch ganz genau — drei Tänze, darunter den Cotillon."

Er lächelte und sah mit einem strahlenden, leuchtenden Blick zu ihr hinüber.

Sie war zu köstlich in ihrer naiven Eifersucht.

„Ja, das erriethen Sie nicht?" fragte er schelmisch. „Das geschah ja nur aus Aerger, aus Verdruß, weil Sie — Sie, Fräulein Else, mir den Cotillon abgeschlagen hatten. Ich wollte Ihnen doch beweisen, daß Andre, weniger hartherzig als Sie, drei Tänze nicht für etwas gar so Unbescheidenes hielten."

Jetzt war es an Else zu lachen, mit dem ganzen freudig ausstrahlenden Gesicht:

„Nur deshalb?"

Er legte die Hand betheuernd auf die linke Brustseite.

„Nur deshalb. Mein Ehrenwort!"

„Und ich" — gestand sie erröthend, „ich gab Ihnen ja den Korb so ungern. Ich hätte ja am liebsten — ich mußte ja, weil Mama mich gescholten, weil sie es für unschicklich erklärt hatte, daß man — — und weil Herbert mich neckte, weil — weil — —"

Bestürzt brach sie ab.

Das Bewußtsein, daß sie in ihrem Eifer schon mehr verrathen, als es sich mit der weiblichen Zurückhaltung vertrug, erfüllte sie mit glühender Scham und Verlegenheit.

Der Lieutenant aber konnte sich nicht länger zurückhalten.

Mit einem jauchzend hervorgejubelten „Else" streckte er die Arme nach ihr aus, um sie an seine Brust zu ziehen.

Aber das junge Mädchen war mit einem Satz an der Thür.

„Ich rufe Papa," sagte sie und war wie der Blitz verschwunden.

Der Lieutenant stand einen Augenblick mit verblüfftem Gesicht, dann lachte er glücklich vor sich hin und „Else, meine Else," kam es in innigem Flüsterton von seinen Lippen.

Das arme Kind! Das alles war so überraschend und unerwartet auf sie eingedrungen. Er mußte ihr Zeit lassen, sich zu sammeln und mit sich selbst ins Klare zu kommen.

Der Lieutenant richtete sich in Positur und ergriff seinen Helm, den er während der Auseinandersetzung mit Else auf einen neben ihm stehenden Sessel gestellt.

Die Schritte des Obersts erklangen vor der Thür und eine peinliche, schwierige Aufgabe war es, der er sich nun zu entledigen hatte.

XIII.

Oberst von Marenburg ging unruhig, auf's Tiefste erregt, in seinem Zimmer auf und ab.

Die Enthüllungen des Lieutenants Kramer, der ihn soeben verlassen, waren ihm so gänzlich unerwartet, so überraschend gekommen, daß sie ihm im ersten Augenblick fast verwirrt, betäubt hatten und daß er immer noch nicht seine Fassung so weit wieder gewann, um in Ruhe und Klarheit alles überdenken zu können.

allen Reichsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechts und des Alters das Vereinsrecht zustehen soll, absolute Streik- und Boykottfreiheit verlangt und die polizeiliche Anmeldung von Versammlungen beseitigt wird. Ferner soll Art. 31 der Verfassung dahin abgeändert werden, daß auf Verlangen des Reichstags nicht blos jede Untersuchungs- und Zivilhaft, sondern auch jede Strafhaft gegen ein Mitglied desselben für die Dauer der Sitzungsperiode aufgehoben werden muß.

Die nationalliberale Fraktion des Reichstags hat zur Frage, daß die Abg. Schwerdfeger, v. Heyl, Hosang und Graf Oriola den Antrag Kanitz unterzeichnet haben, Stellung genommen, und das Auftreten der Nationalzeitung gegen diese Abgeordneten gemißbilligt.

Die Kommission für Arbeiterstatistik ist am Dienstag unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Lohmann im Reichsamt des Innern zu Berlin zusammengetreten. Die Tagesordnung ist folgende: 1) Eingänge und geschäftliche Mittheilungen; 2) Untersuchung über Arbeitszeit, Kündigungsfristen und Lehrlingsverhältnisse im Handelsgewerbe; 3) Untersuchung über die Arbeitszeit in Getreidemühlen. Die Verhandlungen werden voraussichtlich drei Tage in Anspruch nehmen.

Die nächstjährigen Kaisermanöver sollen nach einer Breslauer Meldung in Schlesien stattfinden.

Der Ansatz für Unterstützungen aus Anlaß von Friedensübungen ist im Etat für 1896/97 um 150 000 Mk. auf 1 400 000 Mk. erhöht worden, weil die Friedensübungen in diesem Jahre eine größere Ausdehnung haben werden.

Die Ankunft Ahlwardt's in New-York meldet der „Herald" mit dem Hinzufügen, Ahlwardt sei nicht willkommen und nicht verlangt gewesen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung von Dienstag, 10. Dezember.

Der Antrag Auer und Genossen auf Einstellung des Strafverfahrens gegen Horn und Brühne wird debattelos angenommen.

Bei der Fortsetzung der ersten Lesung des Etats führt Abg. Richter (freis. Volksp.) aus, die Unterschiede gegenüber der Schätzung des Staatssekretärs betrügen 57 Millionen. Redner hebt den hohen Verbrauch der Militärverwaltung hervor, berührt sodann die Frage der Militärstrafprozeßordnung, sowie der 4. Bataillone und beschwert sich über das Anwachsen des Pensionsfonds. Richter spricht sich des Weiteren ablehnend gegen die geplante Zuckersteuerreform aus und wünscht, daß bezüglich der Behandlung der handelspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten die deutsche Regierung die Gründe ihres Vorgehens der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht hätte. Ferner fordet Redner Beschränkung der Kommissionsthätigkeit.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe sieht sich genöthigt, auf die gestrigen Aeußerungen v. Kardorffs zurückzukommen, in welchen dieser dem Ministerium Mangel an Einheit des Wollens und Thuns vorgeworfen habe. Der Reichskanzler wundert sich, daß ein so bedeutender Politiker wie v. Kardorff auf das Gerede der Zeitungen eingeht, welche behaupten, daß die Minister sich gegenseitig befehden. Er werde nicht zögern, Kardorffs Annahme von Mangel an Einheit in der Regierung entgegenzutreten. Wenn die Zeitungen sich bekriegen, so könne daraus nicht gefolgert werden, daß die Minister sich bekämpfen. Bei Beurtheilung über die Einheitlichkeit der Regierung komme es auf Ziel und Richtung der Politik an. Ziel und Richtung dieser Politik aber sei für die gegenwärtige Regierung im Reiche und in Preußen bezeichnet durch seine programmatischen Erklärungen zu Beginn der vorjährigen Session. Mit diesen Erklärungen seien sämmtliche Mitglieder der Regierung einverstanden. „In keinem Punkte erfolgte eine Abweichung von dem aufgestellten Programm, daher ist der Mangel an Einheitlichkeit in das Gebiet der Legende zu verweisen. Meinungsverschiedenheiten treten überall auf, wo Menschen zu gemeinsamer Arbeit vereinigt sind. Wir suchen sie in friedlicher Weise zu klären. Auch der Rücktritt des Ministers v. Köller ist nicht durch Meinungsverschiedenheiten allein verursacht. Indessen gaben diese Meinungsverschiedenheiten Anlaß zu Mißhelligkeiten im Schooße des Ministeriums, denen ich zu meinem Bedauern nicht ausweichen konnte und die den Rücktritt des Ministers veranlaßten. Weder Zeitungsartikel, noch Maßnahmen gegen sozialdemokratische Vereine kamen in Frage. Wenn der Regierung Mangel an kräftiger Initiative vorgeworfen wird, so muß ich bemerken, daß eine Initiative nur mit einem Reichstage möglich ist, der eine geschlossene Mehrheit besitzt. Diese ist jederzeit nicht vorhanden. Dazu kommt, daß sich zahlreiche Interessen im Reichstag geltend machen und den Gang der Regierung erschweren. Wir werden dessen ungeachtet fortfahren, uns zu bemühen, Ruhe und Wohlhabenheit, wie Kardorff verlangt, zu fördern und den vorhandenen Gefahren entgegenzutreten; wir werden fortfahren in der Bekämpfung der auf die Zersetzung der Staats- und Gesellschaftsordnung, der Monarchie und der Religion gerichteten Bestrebungen. Der Versuch, diese Aufgabe auf dem Wege des gemeinen Rechts zu lösen, ist gescheitert; ich komme nicht darauf zurück. Auch ist es nicht unsere Absicht, dem Reichstag ein ähnliches Gesetz vorzulegen. Der ruhige Bürger darf aber nicht schutzlos bleiben, es müssen die Gesetze angewandt werden, welche in Kraft sind und die Mittel gewähren, den Staat und die Gesellschaft zu schützen. Selbstverständlich können dadurch weitere Erwägungen, ob die vorhandenen Mittel zur Erreichung des Zwecks genügen, nicht ausgeschlossen werden. Wenn die Mitglieder der sozialdemokratischen Partei über die jetzige Gesetzanwendung sich beklagen, mögen sie doch nicht übersehen, daß sie sebst die Schuld tragen; sie und ihre Presse waren es, die vergangenen Sommer, als die deutsche Nation die Erinnerung an den Krieg und die großen Errungenschaften von 1870/71 feierte und mit Stolz und Dank des großen Königs gedachte, der mit Muth und Weisheit das Reich gegründet hat, (lebhafter Beifall), die nationale Bewegung mit Hohn und Spott überschütteten, treu dem Grundsatze des Führers, daß das Vaterland in unserem Sinne ein reaktionärer, kulturfeindlicher Begriff sei. Ich beschränke mich auf dieses Citat. Es genügt uns, den Geist zu zeichnen, der in jenen Angriffen zum Ausdruck kam. Das hat die Nation verletzt. Wir dürfen nicht vergessen, daß die Grundsätze, die im Kollektivismus, Kommunismus und anderen derartigen Systemen zu Tage treten, dem friedlichen Bürger nicht als wirthschaftliche Erfolge erscheinen, sondern daß diese Grundsätze in seinen Augen einen kulturfeindlichen, vaterlandslosen Charakter tragen. Es giebt nicht wenige, denen der Zukunftsstaat nicht als Rechtsstaat, sondern als Raubstaat vorschwebt. Daß hierbei das Gefühl der Sicherheit sich vermindert, daß man auch die Staatsgewalt nicht als Schützer betrachtet, ist natürlich. Wenn wir seitdem die Zügel etwas strafer anzogen, sind wir allen Wohlgesinnten im Deutschen Reiche gerecht geworden. (Lebhafter Beifall).

Enneccerus (natl.) spricht seine Befriedigung über den Etat aus. Die Reichs-Finanz-Reform empfehle sich nach wie vor. Alsdann fragt Redner, welches Ergebniß die Anfrage der Regierung, betreffend die Währung an die Einzel-Regierungen gehabt habe.

Staatssekretär Dr. v. Boetticher bemerkt auf eine bezügliche Anfrage: Die Korrektur der Arbeiterversicherung nehmen wir in der Reihenfolge vor, wie die betreffenden Gesetze selbst entstanden sind. Die Krankenversicherung hat sich als geeignet bewährt, die Unfallversicherung wird demnächst einer Nachrevision unterzogen werden, ebenso das Alters- und Invaliditätsgesetz. (Schluß 5 Uhr.)

Weiterberathung Mittwoch 12 Uhr.

Ausland.

Italien. Die „Opinione" behauptet, aus sicherer Quelle zu wissen, daß die italienischen Truppen auch Adua räumten und sich in Adigrat konzentrirten, wo sie sich zum Widerstande gegen den Feind vorbereiten. Die italienische Regierung betreibe die schleunige Entsendung von 3000 Mann und 2 Batterien Gebirgsartillerie. Die Zahl der Schoaner beträgt nach Angabe der „Opinione" 30—40 000 Mann.

Frankreich. Die Regierung wird einen Gesetzentwurf vorlegen, welcher das Protektorat Anam-Tonkin zu einer Anleihe von 80 Millionen für die Regelung der finanziellen Lage und für die Ausführung von Arbeiten in öffentlichem Interesse ermächtigt. — Der Kongreß der Bimetallisten-Liga ist eröffnet. Loubet, als Präsident, heißt die englischen und deutschen Delegirten willkommen und setzt die Ziele des Kongresses auseinander. Mirbach wird die Frage vom deutschen Standpunkt aus beleuchten. Zu Ehren der fremden Delegirten wurde Dienstag Abend ein Bankett gegeben,

Serbien. Das Budget für 1896 wurde der Skupschtina vorgelegt. Die Einnahmen sind auf 66,7 Millionen Francs, die Ausgaben auf 66 Millionen berechnet. Thatsächlich ist die im Budget berechnete Ausgabe gleich mit der von 1894 in Höhe von 64 Millionen Francs. Die Einnahmeziffern des Budgets entsprechen überall den Schlußrechnungen der letzten 5 Jahre.

Türkei. Der Minister des Aeußeren Tewfik Pascha hat am Dienstag den Botschaftern mitgetheilt, daß der Sultan die Fermans für die zweiten Stationsschiffe unterzeichnet hat.

Provinzial-Nachrichten.

k **Culmsee**, 10. Dezember. Unter dem Vieh der hiesigen Zuckerfabrik und unter dem des Besitzers Leiser in Bildschön ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. — In der gestrigen Sitzung des evangelischen Kirchenraths wurden Herrn Kantor Krause aus der Kirchenkasse 100 Mark für erfolgreiche Leitung des Kirchengesanges bewilligt. Herr Krause ist der Gründer des jetzt zwei Jahre bestehenden ev. Kirchengesangvereins. — Der Bienenzuchtverein Steinau, der größte Verein in unserer Umgegend, hat in seiner Generalversammlung den Beschluß gefaßt, einen Minimalpreis für Honig innerhalb des Vereins festzusetzen. Doch will man sich erst mit den anderen Vereinen in Verbindung setzen. Dem Verein gehören 24 Mitglieder an, die zusammen 305 Stöcke eingewintert haben. Geerntet wurden 3470 Kilogr. Honig und 36 Klgr. Wachs.

— **Schwetz**, 9. Dezember. Am Sonnabend hat die hiesige Zuckerfabrik 100 000 Centner Zucker per Bahn nach Danzig abgeschickt. — Gestern Vormittag brach in einem hiesigen Putzgeschäft Feuer aus; der entstandene Schaden wird auf 10 000 Mark geschätzt. — Bei der am Freitag und Sonnabend im Jagdbezirk Poln. Konopat, dem Kammerherrn von Gordon-Laskowitz gehörig, veranstalteten Treibjagd wurden von 16 Schützen 340 Hasen erlegt. Bei der Jagd betheiligte sich auch Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin.

— **Schönsee**, 9. Dezember. In der gestrigen Generalversammlung des Kriegervereins wurde Herr Apotheker Riebensahm zum ersten Vorsitzenden gewählt. Der Verein zählt gegenwärtig 92 Mitglieder.

— **Strasburg**, 10. Dezember. Der letzte Kreistag hat den Beschluß gefaßt, zu dem Bau der Eisenbahn Riesenburg-Jablonowo den gesammten erforderlichen Grund und Boden innerhalb der Grenzen des Kreises dem Eisenbahnfiskus unentgeltlich und kosten- und lastenfrei zu überweisen mit dem Wunsche, daß in Kl. Rehwalde eine Halte- nnd Ladestelle errichtet werde. Ebenso genehmigte der Kreistag, daß eine statistische Beschreibung des Kreises, verbunden mit einer Darstellung der geschichtlichen Entwickelung desselben angefertigt werde. An Stelle des Majors v. Selle-Tomken wurde Herr Rickert-Zalesie zum Kreisausschußmitgliede gewählt. Ferner wählte die Versammlung zu Mitgliedern der Landwirthschaftskammer die Herren Gutsbesitzer Dommes-Roonsdorf und Amtsrath Hoge-Pusta-Dombrowken. Der Zinsfuß der Spareinlagen wurde von 4 auf 3 Prozent herabgesetzt.

— **Altfelde**, 9. Dezember. Die hiesige Zuckerfabrik hat in dieser Kampagne 566 910 Centner Rüben verarbeitet. — Die Zuckerfabrik Ließau hat in der diesjährigen Kampagne 459 020 Centner Rüben, das ist 7402 Centner (gegen 7926 Ctr. im Vorjahre) pro Tag verarbeitet.

— **Flatow**, 10. Dezember. Freiherr v. Massenbach, der neue Landrath unseres Kreises, wird am 17. d. M. durch den Regierungs-Präsidenten in sein Amt eingeführt werden. — Herr Rittergutsbesitzer und Generallandschaftsdirektor Wehle in Blugowo beabsichtigt auf dem Grunde seines Rittergutes Blugowo eine Kolonie anzulegen. — In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde vom Magistrat mitgetheilt, daß der Stadt Flatow die Rückzahlung der Grundsteuer-Entschädigung im Betrage von 8002 Mark erlassen worden ist.

— **Marienwerder**, 10. Dezember. Durch eine Feuersbrunst ist am Sonnabend Abend eine große, mit Stroh und Getreide gefüllte Scheune des Herrn Baron von Buddenbrock in Gr. Ottlau zerstört worden.

— **Jastrow**, 8. Dezember. Die Cigarren-Industrie hat sich hierorts in den letzten fünf Jahren sehr entwickelt. Es bestehen gegenwärtig 12 Fabriken in unserer Stadt; diese beschäftigen 300 männliche und weibliche Arbeiter, deren jährlicher Verdienst etwa 150 000 Mark beträgt. Insgesammt verarbeiten die 12 Fabriken 50—55 Centner Tabak und liefern in derselben Zeit 300—330 Mille Cigarren.

— **Dt. Eylau**, 10. Dezember. Unter den Mannschaften des hiesigen Infanterie-Regiments ist der Typhus ausgebrochen. Bisher hat sich die Krankheit auf die 5., 6. und 7. Kompagnie beschränkt, von denen 14 Mann erkrankt sind. Die Militärbehörde hat die weitgehendsten Vorbeugungsmaßregeln getroffen, u. A. ist der in Betracht kommende Theil des Kasernements abgesperrt und den betr. Mannschaften der Verkehr beschränkt worden.

— **Neumark**, 8. Dezember. Nach der letzten Volkszählung beträgt die Zahl der Bewohner Neumarks 2823, 100 mehr als bei der Zählung 1890. Männliche Personen wurden 1367, weibliche 1456 gezählt. Nicht inbegriffen in diese Zahl sind die Bewohner links der Drewenz, welche in jetzt zahlreichen Grundstücken ihrer Lage nach sich als Bestandtheile unserer Stadt darstellen, kommunalrechtlich gegenwärtig aber noch theils zu Kauernik, theils zu Pacoltowo gehören.

— **Danzig**, 10. Dezember. Die Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft beschloß in der gestern abgehaltenen General-Versammlung, ein Exemplar der von Dr. Gehrke verfaßten Geschichte der Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft in einem Prachteinbande dem Kaiser als Protektor der Gilde zu übersenden.

— **Krone a Br.**, 10. Dezember. Nach der diesmaligen Volkszählung zählt unsere Stadt 3862 Einwohner, darunter 1812 männliche und 2050 weibliche Personen. Bei der Zählung am 1. Dezember 1890 wurden im Ganzen 3776 Personen gezählt.

— **Bromberg**, 10. Dezember. Ein eifriger Förderer des Männergesanges ist am Sonntag in Herrn Kanzleirath Schütt zur Ruhe bestattet worden. Weit über 30 Jahre hat er das deutsche Lied speziell im Gesangverein Sinecura gepflegt und ist den jüngeren Sängern ein Vorbild von Pflichttreue gewesen. Ueber 20 Jahre hat er die Kasse des Provinzial-Sängerbundes treu verwaltet, bis er vor einigen Jahren sein Amt niederlegte. Er gehört mit zu den Gründern des vor 34 Jahren bei der Grundsteinlegung des Friedrich-Denkmals ins Leben gerufenen Bundes, deren jetzt nur noch wenige am Leben sind. Ein treues deutsches Sangesherz ist mit ihm zu Grabe getragen.

Locales.

Thorn, 11. Dezember 1895.

+ [Personalien.] Der Referendar Alarich Prowe aus Thorn ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. — Dem Landrichter Lossau in Graudenz ist der Charakter als Landgerichtsrath und den Amtsrichtern Riedel in Carthaus und Dr. jur. Oswald in Elbing der Charakter als Amtsgerichtsrath verliehen. — Der Obersteuerkontroleur Dentler in Konitz ist als Obergrenzkontroleur für den Zollabfertigungsdienst nach Altona versetzt worden; an seine Stelle tritt der Obergrenzkontroleur Trampe in Ziegenhals (Schlesien).

+ [Personalien bei der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.] Versetzt ist der Stationsassistent Heinrich von Illowo nach Riesenburg und der Stations-Diätar Stobschinski von Illowo nach Weißenburg.

* [Die Handelskammer] für den Kreis Thorn hielt gestern Nachmittag 4 Uhr im Handelskammerbureau eine Sitzung ab. Der Vorsitzende, Herr Hermann Schwartz jun. machte zunächst Mittheilungen über das Schicksal der Eingabe der hiesigen Kammer, betr. die direkten deutsch-polnischen Tarife. Die Wiedereinführung derselben wird bekanntlich demnächst den Landes-Eisenbahnrath beschäftigen. — Zu der Gesetzesvorlage, betr. die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs sind zwei Petitionen eingegangen, eine von den Aeltesten der Kaufmannschaft in Magdeburg, welche im § 1 bei dem Passus über die Geltendmachung von Ersatzansprüchen einer Einschaltung wünschen, und eine zweite von der Vereinigung deutscher Flaschenfabrikanten. Letztere wende sich gegen eine etwa geplante Ausdehnung des Aichzwanges auf Flaschen, indem sie darauf hinweisen, daß alsdann sämmtliche Flaschen mindestens um die Hälfte theurer werden würden; die kleineren Fabriken würden alsdann überhaupt zu Grunde gerichtet werden, ebenso würde der gesammte Weinhandel in so enge Fesseln eingezwängt werden, daß der Wettbewerb mit anderen Nationen unmöglich würde, da bei keinem andern Volke der Aichzwang für Flaschen bestehe. Auf Befürwortung des Herrn Schwartz tritt die Kammer der Petition der Flaschenfabrikanten bei. — Von dem Antwortschreiben der Eisenbahndirektion Bromberg, wonach das Gesuch der Kammer um Einführung von sog. Perronkarten zu 1 Mk. pro Person und Monat abschlägig beschieden ist, wird Kenntniß genommen. Bei dieser Gelegenheit theilt Herr Rosenfeld mit, er habe in Königsberg erfahren, daß die Direktionen zur Beseitigung von Härten, welche durch die Bahnsteigsperre entständen, befugt seien. Die Kammer wird daraufhin bei der Direktion in Bromberg vorstellig werden, daß insbesondere den auf dem Hauptbahnhof beschäftigten Arbeitern der Zugang zum Wartesaal vierter Klasse ermöglicht wird. — Herr Moritz Leiser beklagt sich bei der Kammer darüber, daß von ihm, als er neulich zu einem Familienfeste in Wloczlawek war, die Erlegung eines Patentscheines von 42 Rubel verlangt sei, trotzdem dies nach der bekannten neueren Verfügung nicht nöthig sei. Die Kammer beschließt, dem Minister von diesem Fall Mittheilung zu machen. — Herr Fehlauer berichtet sodann über den bei der kürzlich erfolgten Uebernahme der Nebenkasse vorhandenen Bestände und macht außerdem einige Mittheilungen aus der neuesten Poststatistik (vergl. Rundschau), aus dem Handelsarchiv und dem Kolonialblatt. — Herr Rosenfeld erstattet Bericht über die am 28. v. Mts. in Königsberg stattgehabte Eisenbahnraths-Sitzung, über die wir bereits berichtet haben. Erwähnt sei noch, daß die Eisenbahndirektion die Einrichtung eines Tages-Kourierzuges Thorn-Berlin, entweder über Inowrazlaw-Posen, oder über Bromberg, sowie die Verlegung der Abfahrtszeit des Nachmittagszuges nach Inowrazlaw von 2 45 Uhr auf 3,31 Uhr zugesagt hat. — Ein Antrag Lewin wegen Kleie-Untersuchung wird durch die neuerliche Verordnung des Bundesrathes in dieser Angelegenheit einstweilen als erledigt betrachtet. — Die Handelskammer Stade wendet sich gegen ein geplantes Gesetz, welches den Kreissparkassen den Betrieb jeder Art von Bankgeschäften gestatten soll; sie befürchtet eine Schädigung der Bankgeschäfte um so mehr, als die Kreissparkassen vollkommen abgabenfrei arbeiten. Die Kammer beschließt, zwei verfügbare Exemplare des Antrages vorläufig den hiesigen Privat-Bankiers zur Begutachtung zu übergeben. — Die Pachtung des Wollmarktes durch die Kammer, welche mit Ende dieses Jahres abläuft, soll zu den bisherigen Bedingungen auf weitere 5 Jahre verlängert werden. Wegen der Festsetzung des Wollmarkts-Termines für das Jahr 1897, um welche der Herr Regierungspräsident ersucht hat, wird sich die Kammer erst mit dem Magistrat Posen in Verbindung setzen. — Herr Lissack berichtet über die Frachtbewegung und den Personenverkehr auf den hiesigen Bahnhöfen im Oktober. Hervorzuheben ist, daß die Zuckerverladungen 1000 To mehr betragen haben, als im gleichen Monat des Vorjahres und daß der Getreideverkehr auf Bahnhof Mocker größer als auf dem Thorner Hauptbahnhof war. Abgefahren sind vom Hauptbahnhof 19 618, vom Stadtbahnhof 12 920 und vom Bahnhof Mocker 1319 Personen. — Auf eine Anfrage des Herrn Schirmer theilt Herr Fehlauer mit, daß die Vorarbeiten für die Anschlußbahn nach dem Schlachtbahnhofe beendet sind; sobald die Fortifikation die Genehmigung ertheilt hat, daß das Schienengeleise in Normalspurweite auf der Ringchaussee gelegt werden darf, kann mit dem Bau begonnen werden.

Bei der Ersatzwahl zur Handelskammer wurden die ausscheidenden Mitglieder E Dietrich, G. Fehlauer, Carl Matthes und M. Schirmer wieder- und für Herrn E. Kittler, der sein Mandat niedergelegt hat, Herr H. Loewenson neugewählt.

= [Der gestrige Bazar] zum Besten des Diakonissen-Krankenhauses hat für die Kasse eine Reineinnahme von 2500 Mk. ergeben, ein gewiß recht erfreuliches Resultat.

± [Auf den Vortrag,] der morgen Abend über Wagner's „Lohengrin" im Kaufmännischen Verein und zwar im großen Artushof-Saale gehalten werden wird, machen wir hiermit noch besonders aufmerksam. Der Redner hat mit dem Vortrage in Breslau, Posen etc. großen Erfolg erzielt Besonders sei noch bemerkt, daß auch Nichtmitgliedern der Besuch des Vortrages gern gestattet ist.

+ [Jugendspiele.] Der Minister Dr. Bosse hat sich mit einem direkten Rundschreiben an die Direktoren der höheren Lehranstalten gewandt und Auskunft über den Stand der Jugendspiele verlangt. Insbesondere soll angegeben werden, ob und seit wann Jugendspiele an den einzelnen Anstalten eingerichtet sind, ob dieselben in besonderen Stunden außerhalb des lehrplanmäßigen Unterrichts, oder im Rahmen der Turnstunden betrieben werden, ob besondere Spielplätze vorhanden sind oder ob der Schulhof dazu verwendet wird, ob die Spielplätze eingefriedigt sind und in welcher Weise, und ob das interessirte Publikum Zutritt zu den Spielen hat; wieviel Prozent der Schüler sich betheiligt haben und welche Spiele insonderheit im Vordergrunde stehen, ob die Lehrer bezw. Lehrerinnen zur Ertheilung des Unterrichts besonders vorgebildet seien u. dgl. mehr. Aus allen diesen Fragen ist ersichtlich, welchen Werth man höheren Orts auf den Betrieb der Jugendspiele legt.

* [Patent.] Auf ein Verfahren zur Herstellung von brennbaren Gasen zur Befeuerung von Kanalöfen ist Herrn A. Orbanowski in Danzig ein Patent ertheilt worden.

+ [Provinzial-Museum in Danzig.] Von den Geschenken, die das Museum im letzten Sommer erhalten hat,

---

Gedanken und Gefühle aufregendster Art wogten in ihm. Welch eine Perspektive voll peinlicher Aufregungen! Madeleine, seine Nichte, als die Geliebte und heimlich Verbündete eines französischen Spions in aller Munde, ja, vielleicht mit in die Untersuchung gezogen unter dem schimpflichen Verdacht der Mitschuld!

Seine Schultern neigten sich wie unter der Last der ihn bedrückenden Sorge vornüber, sein Gesicht legte sich in düstere Falten.

Zwar hatte ihm Lieutenant Kramer die Versicherung gegeben, daß nach den Erklärungen des ertappten Spions selbst an Madeleine's Schuldlosigkeit nicht zu zweifeln sei. Offenbar sei sie die ganze Zeit über in völliger Unkenntniß gewesen, über die eigentlichen Absichten des französischen Offiziers, der ihr, wohl unter Berufung der zwischen ihnen ehemals bestandenen Beziehungen zärtlicher Natur, irgend eine andere, harmlosere Erklärung der von ihm gewählten Maske gegeben.

Aber würde der Untersuchungsrichter von alledem eben so leicht zu überzeugen sein wie er selbst? Und hatte sich Madeleine nicht immerhin einer unredlichen, gewissenlosen Handlungsweise schuldig gemacht, sie, die doch das Inkognito ihres Jugendfreundes Gaston de St. Sauveur vom ersten Augenblick an durchschaut haben mußte?

Aerger und Zorn siedeten in ihm auf und hastig schritt er der Thür zu. Aber noch ehe er sie erreichte, machte der gährende Unwille wieder einer milderen Regung Platz.

In einem langen, erfahrungsreichen Leben hatte er gelernt, vieles zu verstehen und vieles zu verzeihen. Er suchte sich in Madeleines Lage hineinzudenken.

(Fortsetzung im zweiten Blatt.)

ist ein kunstvoll gearbeitetes Nest der zierlichen Beutelmeise zu erwähnen, das bei Thorn am Weichselufer an einer Weidenruthe befestigt war und dicht über dem Wasser hing. Herr Oberlehrer Lewus aus Thorn, der das Nest eingeschickt hat, theilt mit, daß drei Eier indemselben lagen. Es ist dadurch erwiesen, daß die Meise, deren Heimath Südeuropa ist, auch bei uns, wenn auch recht selten, brütet.

* [Jagdverpachtung.] Die Jagd auf der Gemeindefeldmark Thornisch-Papau ist an den Rittergutsbesitzer Herrn Wegner-Ostaszewo auf die Dauer von 5 Jahren für den Betrag von 210 Mk. pro Jahr verpachtet worden.

≌ [Die Westpreußische Landschaftsdirektion] hat gestern in Bromberg eine Sitzung abgehalten. Es handelte sich um Beschlußfassung über Vorlagen, welche dem Generallandtage im Frühjahr nächsten Jahres unterbreitet werden sollen.

, [Verlängerte Giltigkeitsdauer.] Die schon gemeldete, vom Eisenbahnminister angeordnete Verlängerung der Giltigkeitsdauer der am 23. Dezember gelösten Eisenbahn-Rückfahrkarten bis incl. 2. Januar wird, wie die kgl. Eisenbahn-Direktion Danzig bekannt macht, auch im direkten Verkehr mit der Marienburg Mlawkaer, der ostpr. Südbahn-, der Altdamm Kolberger Bahn und den sächsischen Staatsbahnen in Kraft treten werde.

= [Eine neue Bestimmung,] die hoffentlich recht bald wieder zurückgezogen werden wird, ist von Seiten der Inspektion der Straßenbahn getroffen worden. Es soll nämlich von heute Abend ab nicht mehr im Artushof der vorletzte und letzte Nachtwagen, wie es seit Bestehen der Straßenbahn eingeführt ist, abgerufen werden. — Diese neue Bestimmung muß um so mehr befremden, als die Direktion der Straßenbahn durch die Inspektion von jeher bemüht ist, den Wünschen des Publikums gerecht zu werden und althergebrachte praktische Einrichtungen aufrecht zu erhalten. — diese neue Bestimmung scheint ein eigenmächtiges Stücklein der Inspektion zu sein, welches, wie gesagt, hoffentlich bald ausgespielt und abgeschafft werden dürfte.

(—) [Wegebaufonds.] In den Kreishaushaltsetat pro 1895/96 wird wiederum ein Betrag zur Unterstützung des Gemeinde- und Gutswegebaues eingestellt werden. Anträge auf Gewährung von Beihilfen zu größeren oder schwierigen Wegearbeiten sind bis zum 1. Januar 1896 an den Kreisausschuß zu richten. Den Anträgen ist ein von einem Sachverständigen gefertigter Kostenanschlag beizufügen, auch ist anzugeben, welche Leistungen und Lieferungen die Gemeinden oder Gutsbesitzer selbst zu übernehmen bereit sind. Auf eine Beihilfe ist nur dann zu rechnen, wenn durch diese Leistungen uns Lieferungen mindestens die Hälfte der erforderlichen Kosten gedeckt werden.

∠ [Das Unwetter,] das am letzten Freitag und Sonnabend einen großen Theil Deutschlands heimgesucht hat, hat sich im Osten nur durch mäßige Schneestürme bemerkbar gemacht. Abgesehen davon, daß die Telephonleitungen zum Theil unterbrochen waren und noch sind, sind ernstliche Verkehrshindernisse in den östlichen Provinzen nicht zu verzeichnen. Dagegen hat man vielfach recht kräftige Gewitter beobachtet.

ħ [Neue Telegraphen Anstalt.] Bei der im Bezirk des Postamts Nr. 1 in Schönsee (Wpr.) belegenen Posthülfstelle zu Chełmonie ist eine Telegraphenanstalt mit Fernsprechbetrieb eröffnet worden.

+ [Schwurgericht in Thorn.] Auch in der zweiten Sache, welche gestern zur Verhandlung kam, war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. In derselben hatte sich der bereits wegen Sittlichkeitsverbrechens mit 4 Jahren Zuchthaus bestrafte Arbeiter Theophil Marchlewski aus Niemczyk zu verantworten. Auch diesmal wieder bildete das Verbrechen der Nothzucht und der Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einem Kinde unter 14 Jahren den Gegenstand der Anklage. Das Urtheil lautete auf 12 Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren. — Damit endigte die diesmalige und zugleich die letzte diesjährige Sitzungsperiode.

[Mißglückte Schlauheit.] Ein findiger Hauswirth fand, daß es höchst unpraktisch sei, dem Magistrate Geld für das im Hause verbrauchte Leitungswasser zu bezahlen. Der Herrgott, so philosophirte er, läßt das Wasser unentgeltlich aus der Erde hervordringen, also will ich der Wasserleitung ein Schnippchen schlagen. Bei Nachtzeit bohrte er nun mit einem spitzen Messer und einer dreikantigen Feile das Bleirohr seiner Wasserleitung an, hatte aber trotz seiner Schlauheit nicht bedacht, daß das Wasser mit gewaltigem Druck durch die bohnengroße Oeffnung hervordringen würde. Im Nu war der Keller überschwemmt und nun war guter Rath theuer. Es ging ihm wie dem Zauberlehrling von Goethe, die Geister, die er rief, wurde er nicht los. Endlich schlug er auf das Bleirohr dem Loch so lange mit einem Stein, bis das Rohr flach zusammengeschlagen und das Wasser abgesperrt war. Des Morgens als die Hausbewohner Wasser zapfen wollten, floß es nicht und nun mußte das Wasserbauamt zu Hilfe gerufen werden. Es wurde das meterlange verdorbene Rohrende ausgeschnitten und ein neues Stück eingesetzt. Die Rechnung für die Reparatur ist ziemlich hoch.

♂ [Endlich] ist auch heute das Trottoir an der Altst. evangl. Kirche in der Windstraße und am Markt vom lagernden Schneeeis befreit worden. Die Hausbesitzer sind seit Montag von Seiten der Polizei zum Reinigen ihrer Trottoirstrecke angehalten worden, an der Kirche und am Markt in erster Reihe eine solche vorzunehmen, wurde erst heute für gut befunden.

⊙ [Verhaftet] ist, wie die Bromberger „Ostd. Presse" mittheilt, am Sonntag Abend in Schwetz der auch hier männiglich bekannte „Schriftsteller und frühere Redakteur" Moritz Baad, angeblich wegen Majestätsbeleidigung Es ist eine eigenthümliche Schicksalsfügung, daß dem Manne dieses Unglück gerade in Schwetz passiren mußte.

§ [Polizeibericht vom 11. Dezember.] Gefunden: Ein Katalog der Amberger Emaillirwerke in der Breitenstraße; am Postschalter ein großer Lederriemen, ein Paar grauwollene und ein Paar Glaceehandschuhe; auf der Culmer Chaussee ein Spazierstock mit weißer Krücke (Hundekopf.) — Verhaftet: Neun Personen.

— [Von der Weichsel.] Seit gestern haben zuverlässige Schiffer mit kleinen Ruderbooten die Verbindung zwischen dem Stadt und Kämpe-Ufer hergestellt. Der Fahrpreis beträgt für die Person 5 Pfennige.

---

§ Podgorz, 10. Dezember. Heute fand die Ersatzwahl für zwei Verordnete auf ein Jahr statt. In der dritten Abtheilung wurde Töpfermeister Gryczynski mit 44 Stimmen wiedergewählt. Fleischermeister Olbeter erhielt 31 Stimmen und Mühlenbesitzer Habermann eine Stimme. Es waren von 171 eingetragenen Wählern 76 erschienen. In der zweiten Abtheilnng, aus welcher von 34 wahlberechtigten Personen sich 22 am Wahltische einfanden, wurde Besitzer Hahn mit 20 Stimmen wiedergewählt, für Fleischermeister Olbeter stimmten zwei Wähler. — Auf Veranlassung des Kreisthierarztes Herrn Matzker wurden heute in Stewken noch drei rotzverdächtige Pferde, die aus Rußland ausgewiesenen Deutschen gehörten, getödtet. Bei zweien wurde Rotz konstatirt und deren Kadaver vergraben und die Geschirre verbrannt.

— Von der russischen Grenze, 9. Dezember. Da die Bestimmungen des Wuchergesetzes auch auf die Leihkassen ausgedehnt werden, haben dieselben durchweg ihre Thätigkeit eingestellt, weil ihre Inhaber erklären, bei 12 Prozent Jahreszinsen, dem höchsten erlaubten Satze, nicht bestehen zu können. (!) Die Folge ist, daß das heimliche Wucherthum wieder aufblüht, sodaß also das Gegentheil von dem erreicht wird, was man anstrebte. — Ein Beamter der Warschau-Wiener Eisenbahn ist nach Unterschlagung von 15 000 Rubeln flüchtig geworden. — Viel belacht wird in Warschau folgender Vorfall: Einer dortigen Bühnenkünstlerin wurde von einem besonders eifrigen Verehrer bei jedem Auftreten ein Boukett überreicht. Eines Tages blieb die Spende aus, dafür erhielt die Schauspielerin einen Brief, in welchem der Anbeter 100 Rubel erbat. Er hatte fremdes Geld unterschlagen, um die Blumen kaufen zu können. Die gutherzige Künstlerin soll die Bitte erfüllt habeu.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Dezember. Anläßlich der Auflösung der sozialdemokratischen Vereine fanden gestern Abends zwölf sozialdemokratische Protestversammlungen statt. Unter den Rednern befanden sich Bebel, Liebknecht, Singer. Die starkbesuchten Versammlungen verliefen ohne Zwischenfall, und nahmen gleich lautende Protestresolutionen an.

Hamburg, 11. Dezember. Wie die deutsche Seewarte meldet, macht ein tiefes Minimum über Südschweden, südostwärts fortschreitend, stark auffrischende westliche und nordwestliche Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen.

Köln, 10. Dezember. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Göttingen: Heute früh explodirte im hiesigen chemischen Laboratorium ein gläserner Gasometer. Professor Wallach, dem ein Glassplitter in den Gehörgang drang, und 10 Studenten sind schwer verletzt, die übrigen leicht, darunter eine Dame.

Telegraphische Depesche.

*** Danzig, 10. Dezember. (Privat-Telegramm. Heute früh bereits in der Stadt durch Extrablatt bekannt gegeben.) Unter Vorsitz des zum Senatspräsidenten ernannten Landgerichtsdirektors Wünsche-Thorn verhandelte heute das Schwurgericht bis 8 Uhr Abends gegen den seit 6 Monaten in Untersuchungshaft befindlichen früheren Direktor der Danziger Schifffahrts- und Seebad-Aktien-Gesellschaft „Weichsel", Consul Alexander Gibsone, wegen Münzverbrechens, Betruges und Vergehens wider das Aktiengesetz. Derselbe hat durch Ausgabe gefälschter Aktien die von ihm bis Anfangs Mai d. Js. geleitete Gesellschaft um 184000 Mk. geschädigt wodurch aber der Fortbestand derselben nicht erschüttert wurde, da der Vermögensbestand derselben über 600 000 Mk. betrug. Die Geschworenen sprachen über den Angeklagten das Schuldig in vollem Umfange der Anklage aus, unter Versagung von mildernden Umständen. Der Staatsanwalt beantragte sodann zehn Jahre Zuchthaus, Ehrverlust auf die Dauer von zehn Jahren und 10 000 Mk. Geldstrafe oder noch acht Monate Zuchthaus. Der Gerichtshof erkannte auf sieben Jahre Zuchthaus, Ehrverlust auf die Dauer von sieben Jahren und 6 000 Mk. Geldstrafe, event. noch acht Monate Zuchthaus.**

Für die Redaktion verantwortlich Karl Frank, in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 11. Dezember: um 6 Uhr Früh über Null 0,46 Meter. — Lufttemperatur + 2 Gr. Cels. — Wetter: Regen. — Windrichtung: west schwach.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Donnerstag, den 12. Dezember: Wolkig mit Sonnenschein frostig, Niederschläge. Frische Winde.
Für Freitag, den 13. Dezember: Wolkig, mit Sonnenschein, Niederschläge, nahe Null. Frischer Wind.
Für Sonnabend, den 14. Dezember: Wenig verändert, wolkig, feuchtkalt, Niederschläge. Frischer Wind.

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	11. 12.	10. 12.
Russ. Noten. p. Cassa	218,50	218,50
Wechs. auf Warschau k.	217,50	217,50
Preuß. 3 pr. Consols	99,70	99,80
Preuß. 3½ pr. Consols	104,10	104 20
Preuß. 4 pr. Consols	105,20	105,20
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,50	99,50
Dtsch. Rchsanl. 3½%	104,20	104,20
Poln. Pfandb. 4½%	67,40	67,40
Poln. Liquidatpfdbr.	—,—	—,—
Westpr. 3½% Pfndbr.	100,40	100,30
Disc. Comm. Antheile	210,60	210,40
Oesterreich. Bankn.	168,25	168,10
Thor. Stadtanl. 3½%		
Tendenz der Fondsb.	schwach	schwach

	11. 12.	10. 12
Weizen: Dezember	145,—	145,50
Mai	149,—	150,25
loco in N.-York	70,—	71,¼
Roggen: loco.	121,—	121,—
Dezember.	118,70	119,50
Mai	124,70	125,50
Juni	125,70	126,50
Hafer: Dezember	120,70	121,20
Mai	120,20	120,70
Rüböl: Dezember	46,70	46,70
Mai	46,30	46,30
Spiritus 50er: loco.	52,—	52,10
70er loco.	32,50	32,50
70er Dezember	37,—	37,20
70er Mai	37,50	37,80

Wechsel-Discont 4%, Lombard Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 4½%, für andere Effekten 5%.

Weihnachts-Verzeichniss

einer Auswahl vorzüglicher Werke, welche sich zu **Festgeschenken** besonders eignen und sich auf Lager befinden in der

Buchhandlung von WALTER LAMBECK, Thorn.

Prachtwerke.

Allers, Unser Bismarck 40.—
Bilder aus dem modernen Leben 6.50.
Bismarck-Album in Mappe 20.—.
Bismarck-Album des Kladderadatsch 6.—.
Brennecke, Im Wechsel der Tage 10.—.
Busch-Album, Ein hum. Hausschatz 20.—.
Chamisso, Frauenliebe- und Leben 10—.
Chamisso-Thumann, Lebens-Lieder und Bilder 20.—.
Dickens, Das Heimchen am Heerd 10.—.
Eichendorff, A. d. Leben e. Taugenichts 20.
Gerok, Palmblätter 18.—.
Goethe, Faust 15.—.
„ , Herm. u. Dorothea 12.— u. 20.—.
Hamerling-Thumann, Amor u. Psyche 20.—.
Hirt's Bilderschatz 4.—
Krieg und Sieg 6.—.
Kriegs-Nummern des Kladderadatsch 4.—.
Küsten-Fahrten an der Nord u. Ostsee 20.—.
Lucius, Lose Bl. a. d. Lieutenantszeit 10.—.
Maercker, Liebesleben 3.—.
Riemann, Für d. Lebensweg 4.— u. 9.—.
Rogge, Allzeit im Herrn 12.50.
Schlesier-Land in Mappe 20.—.
Shakespeare, Ein Sommernachtstraum 10.
Stieler, Rheinfart 24.—.
Tanera, Ernste und heitere Erinnerungen eines Ordonanz-Offiziers 1870/71 14.
Wallace, Ben Hur. 12.50.
Wanderungen d. Tirol u. Voralberg 30.—.

Klassiker.

Chamisso's Werke 1 Band 1.75.
Goethe's Werke 4 Bände 6.—.
„ „ 10 Bände 25.—.
Hauff's Werke 2 Bände 3.50.
Heine's Werke 4 Bände 6.—.
Kleist's Werke 1 Band 1.75.
Körner's Werke 1 Band 1.50.
Lenau's Werke 1 Band 1.75.
„ „ 2 Bände 4.—.
Lessing's Werke 1 Band 1.50.
„ „ 2 Bände 4.20.
Schiller's Werke 4 Bände 5,40.
„ „ 6 Bände 6.—.
„ „ 6 Bände 15.—.
Shakespeare's Werke 1 Band 3.—.
„ „ 3 Bände 6.—.
„ „ 8 „ 20.—.
Uhland's Werke 1 Band 1.—.
„ „ 1 „ 2.—.
„ „ 3 Bände 6.—.
Wieland's Werke 3 Bände 6.—.

Geschichtswerke Litteraturgeschichten etc.

Bertholdy, Im Herzen des dunklen Welttheils 6.—.
Brehms Thierleben à Band 10.—.
Brockhaus, Conv.-Lexikon 16 Bde. à 10.—.
Buch der Hausfrau 6.—.
Büchmann, Geflügelte Worte 6.—.
Dahn, Wallhall 6.—. Illustrirt 10.—.
Gebhardt, Deutscher Kaisersaal 15.—.
„ , Deutsche Gesch. 2 Bde. 18.—.
Gottschall, Gedankenharmonie aus Goethe und Schiller 5.—.
Grube, Geschichtsbilder 10.50.
Hiltl, Der französische Krieg 15.—.
„ , Der grosse Kurfürst 8.—.
v. Holleben, Deutsches Flottenbuch 6.50.
Jäger, Weltgeschichte 4 Bände 40.—.
„ , Geschichte der Griechen 8.80.
König, Litteraturgeschichte 2 Bde. 20.—.
Lübke, Kunstgeschichte 18.—.
Mädler, D. Wunderbau d. Weltalls 15.—.
Meister, Kaiser Wilhelm II. 4.50.
Meyer's Conv.-Lexikon 17 Bde. à 10.—.
Müller, Fürst Bismarck 3.—.
„ , Deutsche Geschichte 4.—.
Nehry, Citatenschatz 6.—.
Neumann-Strela, Deutschlands Helden in Krieg und Frieden 3 Bände 22.—.
Noe, Deutsches Alpenbuch 4 Bde. à 3.—.
Normann, Griech. Litteraturbilder 7.50.
„ , Römische „ 6.50.
Oeser, Weltgeschichte.
Otto, Vaterl. Ehrenbuch 3 Bde. à 5.50.
Palleske, Schiller's Leben u. Werke 6.—.
Rogge, E. Osterreise n. Jerusalem 4.—.
„ , Bei der Garde 4.—.
„ , Vom Kurhut zur Kaiserkrone 2 Bände 10.— und 8.—.
Rogge, Friedrich III. 3.—.
Rothschild's Taschenbuch f. Kaufleute 9.—.
Schmidt, Kaiser Wilhelm und seine Zeit 10.—.
Schütz-Holzhausen, Die Amazonas 9.—.
Spamer's Weltgeschichte à Bd. 10.—.
Vilmar, Geschichte der dtsch. National-Litteratur.
Vogt-Zobeltitz, Das Buch vom deutschen Heere 9.—.
Wägner, Hellas 10.—.
„ , Rom 2 Bände 15,—.
Werner, Buch der deutschen Flotte 9,—.
York, Frauengrösse 6.—.

Gedichte und Erzählungen in Versen.

Ambrosius, Gedichte 4.—.
Arndt, Gedichte 1.75.
Baumbach, Abenteuer u. Schwänke 4.—.
„ , Mein Frühjahr 4.—.
„ , Frau Holde 3.—.
„ , Horand und Hilde 3.50.
„ , Kaiser Max u. s. Jäger 3.50.
„ , Krug und Tintenfass 3.—.
„ , Lieder e. fahr. Gesellen 4.20.
„ , Spielmannslieder 3.—.
„ , Thüringer Lieder 3.50.
„ , Zlatorog 3.—.
Bismarckgedichte des Kladderadatsch 4.—.
Bodenstedt, Lieder der Mirza Schaffy 2.25.
Braun, Ich soll Dich grüssen 2.—.
„ , Der Liebe Lenz 4.—.
„ , Aus der Rosenzeit 5.50.
Bürger, Gedichte 1.50.
Chamisso, Gedichte 1.50.
Eichendorff, Gedichte 1.50,
Fehleisen, Perlen dtsch. Dichtung 2.—.
Frauenliebe und Leben 2.50.
Freiligrath, Gedichte 4.50.
Geibel, Gedichte 5.—.
„ , Neue Gedichte 5.—.
Goethe, Gedichte 1.50.
Als d. Grossvater d. Grossmutter nahm 7.—.
Heine, Buch der Lieder 1.20.
Imhoff, Der Rose Pilgerfahrt 5.50.
Lenau, Gedichte 1.50.
Platen, Gedichte 1.50.
Polko, Blauveilchen 3.—.
„ , Dichtergrüsse 6.—.
Roquette, Waldmeisters Brautfahrt 3.—.
Rückert, Liebesfrühling 3.—.
Schauberg, Ich grüsse Dich 3.—.
Scheffel, Gaudeamus 5.—.
„ , Tromp. von Säkkingen 5.—.
Schiller, Gedichte 1.30.
Souvenier 3.—.
Strachwitz, Gedichte 1.50.
Tennyson, Enoch Arden 1.—.
Trojan, Scherzgedichte 4.20.
Uhland, Gedichte 1.50.
Verena, Von allen Zweigen 3.—.
Voss, Luise 1.—.
Wolff, Eulenspiegel 5.—.
„ , Aus dem Felde 2.50.
„ , Der fliegende Holländer 5.—.
„ , Der wilde Jäger 5.—.
„ , Lurlei 6.—.
„ , Der Rattenfänger v. Hameln 5.—.
„ , Singuf. 5.—.
Zettel, Edelweiss 3.—.
„ , Haidenröslein 3.—.
„ , Ich denke Dein 5.50.
„ , In zarte Frauenhand 8.50.

Romane, Novellen, Erzählungen.

Andersen, Bilderbuch ohne Bilder 1.—.
Baumbach, Erzählungen 3.—.
„ , Truggold, Volksausgabe 3.—.
Berlepsch, Mutter 5.50.
Boy-Ed., X. Roman 6.—.
Brinkmann, Kaspar Ohm un ick 4.—.
Burnett, D. kl. Lord 2.—. Schön Lisbeth 3.
Caine, Der Sündenbock 5.50.
Convay, Eine Familiengeschichte 3.—.
Croker, Die hübsche Miss Neville 3.—.
Cronbach, Notizbuch d. Onkel Jonas 2.50.
Dickens, Aus zwei Millionenstädten 3.50.
Ebers, Im blauen Hecht 6.—.
Eckstein, Kyparissos 8.—.
Elbe, Die jüngeren Prinzen 5.—.
Elster, Der Pförtnerssohn v. St. Veit 4.—.
Eschstruth, Sternschnuppen 6.—.
Feuillet, Das Tagebuch einer Frau 2.—.
Fouqué, Undine 1.—.
Freytag, Die Ahnen 6 Bände à 7.—.
„ , Soll und Haben 2 Bände 6.75.
„ , Die verl. Handschrift 2 Bde. 7.50.
Haarhaus, Geschichten a. 3 Welten 5.—.
Habberton, Anderer Leute Kinder 1.75.
„ , Helenens Kinderchen 1.50.
Heimburg, Hans Beetzen 5.50.
„ , Um fremde Schuld 6.—.
Heyse, Ueber allen Gipfeln 6.—.
„ , Novellen 3 Bände 10.—.
Hopfen, Robert Leichtfuss 3.—.
Immermann, Der Oberhof 1.50.
Was der heilige Joseph vermag 2.—.
Keller, Romeo u. Julia auf dem Dorfe 3.—.
Keyser, Zeit bringt Rosen 4.—.
Kingsley, Hypatia 4.—.
Lindau, Paul, Helene Jung 2.—.
Marlitt, Goldelse 4.—.
Nicolai, Z. Neuj. i. Pastorat z. Nöddebo 6.
Niese, Licht und Schatten 5.—.
Ohnet, Der Hüttenbesitzer 3.—.
Panetius, Kurländische Geschichten 4.—.
Petersen, Die Irrlichter 1.—.
„ , Prinzessin Ilse 1.—.
Polko, Unsere Kinder 3.—.
„ , Musikalische Märchen 2 Bde. à 6.—.
„ , Unsere Pilgerfahrt 5.—.
Reichenau, Aus unseren 4 Wänden 5.50.
Reuter's Werke 7 Bände 26.—.
Rosegger, Der Waldvogel 5.—.
v. Saldern, Das Margaretenbuch 5.—.
Savage, Meine offizielle Frau 2.—.
Scheffel, Ekkehard 6.—.
Schulze-Smidt, Juge v. Rantum 4.—.
Scott, Ivanhoe 4.—. Kenilworth 4.—.
Seidel, Ges. Schriften à Band 4.—.
Sims, Erinnerung. e. Schwiegermutter 3.
Speck, Die Flüchtlinge 3.—.
Stifter, Der Hagestolz 2.—.
„ , Studien Illustrirt 5.—.
Stinde, Buchholz Memoiren 4.50.
„ , Die Perlenschnur 1.—.
Stökl, Feierstunden der Seele 4.—.
„ , An der Schwelle des Lebens 4.—.
Strom, Zur Chronik von Grieshus 3.—.
Sudermann, Frau Sorge 4.50. Es war 6.—.
Tegnér, Frithjofsage 1.20.
„ , Die Nachtmahlskinder 1.—.
Twain's Schriften à Band 2.50.
Verbeck, Der erste Beste 6.—.
Verena, Gedankenvoll 3.—.
Voss, Kinder des Südens 2.—.
Werner, Um hohen Preis 4.—.
Wichert, Heinrich v. Plauen 3 Bde. 12.—.
„ , Tileman vom Wege 3 Bde. 15.—.
Wildenbruch, Das edle Blut 1.—.
„ , Claudia's Garten 1.—,
„ , Schwesterseele 5.—.
Wolff, Das schwarze Weib 7.—.
Wolzogen, Die Kinder der Excellenz 2.—.
„ , Die tolle Komtess 3.—.
„ , Der Thronfolger 3.—.

Jugendschriften f. Knaben.

Andrä, Heroen 5.50.
Babo, Erz. a. d. dtsch. Geschichte 2.50.
Barack, Wallenstein 3.—.
Cooper, Erzählungen à Band 2.—.
„ , Lederstrumpf.
Dütschke, Der Olymp 3.—.
Flodatto, Durch Dahome 5.—.
Garlepp, Der Salzgraf von Halle 3.—.
Groth, Stürmische Zeiten 9.—.
Gullivers Reisen 3.—.
Harald, Kapitän Jack 4.—.
Heyer, Kurfürst Friedrich II. 4.50.
„ , Der erste Hohenzoller 4.50.
Hiltl, Unser Fritz 3.—.
Höcker, Der Olympier 5.—.
„ , Aus Moltke's Leben 5.—.
„ , Kadett und Feldmarschall 5.—.
„ , Auf der Wacht im Osten 6.—.
„ , Im goldenen Augsburg 6.—.
„ , Der Seekadett v. Helgoland 5.—.
„ , Im Zeichen des Bären 6.—.
„ , Stegreif und Städtebund 6.—.
„ , 1870/71 5.—.
„ , Jederzeit kampfbereit 8.—.
Hoffmann, Erzählungen à 2.25.
„ , Neuer deutscher Jugendfreund 50. Band 6.—.
v. Holleben, Auf das Meer hinaus 6.—.
Ihnken, Paul Turner 6.—.
Kamerad, Der gute à Band 9.—.
Köppen, Das deutsche Reich 4.=.
„ , Deutsche Kaiserbilder 5.—.
„ , Kämpfe und Helden 3.—.
May, Das Vermächtsniss des Inka 7.—.
Noeldechen, Unter dem rothen Adler 9.—.
Pajeken, Ein Held der Grenze 5.—.
„ , Bob, der Millionär 5.—.
„ , Bob, der Städtegründer 5.—.
Robinson.
Universum, Das Neue à Band 6.75.
Wörishöffer, Diamanten d. Peruaners 9.—.
„ , Onnen Visser 9.—.
„ , Im Goldlande Californien 9.—.
„ , Lionel Forster 9.—.
„ . Das Naturforscherschiff 9.—.
Zobeltitz, Die Jagd um den Erdball 9.—.
Flemming's Vaterländ. Jugendschriften à Band 1.—.
Garlepp, Die Paladine Kais. Wilhelm's I. à Band 1.50.
Heyer, Aus dem alten deutschen Reiche à Band 1.20.
Hoffmann's Volks- und Jugendbibliothek à Band —.75.
Lohmeyer und Schmidt, Deutsche Jugendbibliothek à Band —.75.
Vaterländische Geschichte und Unterhaltungs-Bibliothek à Band 1.—.

Jugendschriften für Mädchen.

Agatha, Der Genius d. Kränzchens 6.—.
Augusti, In gutem Geleit.
„ , Zwillingsschwestern 6.—.
Beeg, Otholie, das Polenmädchen 3.50.
Biller, Die Confusionstante 4.—.
Cron, Bibliothek für junge Mädchen à Band 4.— und 2.—.
Cummins, Der Lampenputzer 4.—.
Dohna, Aus jungen Tagen 3.—.
Dolf, Das Bild der Mutter 4.—.
Forster, Barfüssele 1.50.
Gumpert's Bücherschatz für Deutschlands Töchter à Band 3.—.
Gumpert's Töchteralbum 7.50 und 6 75.
„ , Das Konfirmationsjahr 3.50.
„ , Mein erstes weiss. Haar 2.25.
Helm, Hans und Hanna 5.50.
„ , Vom Backfisch zur Matrone 5.50.
„ , Prinzesschen Eva 5.50.
„ , Frau Theodore 5.50.
„ , Unsere Selekta 5.50.
„ , Elfchen Goldhaar 5.50.
Helm, Frau Hannchen 5.50.
„ , Profesoren-Töchter 5.50.
„ , Röschen im Moose 5.50.
„ , Tante Regine 5.50.
„ , Das Heimchen 5.50.
„ , Backfisch. Leiden u. Freuden 3.—.
„ , Die kleine Herrin 5.—.
Helm und Schanz, Junge Mädchen 8.—.
Hofmann, Müller-Liesel 3.50.
Kophamel, Irmgard 3.—.
Kränzchen, Das à Band 9.—.
Kronoff, Im Rosenlenz 1.—.
„ , Immergrün 1.—.
Laddey, Feenhände 3.—.
Maienzeit, Ein Alb. f. d. Mädchenwelt 6.75.
Niese, Eine von unseren Jüngsten 6.—.
„ , Erika 5.50.
Rhoden, Der Trotzkof 4.50.
„ , Trotzkopf's Brautzeit 4.50.
„ , Aus Trotzkopf's Ehe 4.50.
Schanz, Junges Blut 4.—.
Schmidt, Backfischchen's Kaffeekränzchen 3.—.
Schmidt, 30 Jahre nach Backfischchen's Kaffeekränzchen 3.—.
Schulze-Smidt, Holde Siebzehn 5.50.
„ , Jugendparadies 5.50.
„ , Mit dem Glücksschiff 5.50.
Spyri, Gritli 2 Bände à 3.—.
„ , Heidi 2 Bände à 3.—.
„ , Aus Nah und Fern 3.—.
„ , Einer vom Hause Lesa 3.—.
„ , Aus den Schweizer Bergen 3.—.
„ , Arthur und Squirrel 3.—.
„ , Keines zu klein, Helfer zu sein 3.
„ , Schloss Wildenstein 3.—.
Stöckl, Mädchenbibl. Freia à Bd. 2.—.
Wildermuth, Aus Schloss und Hütte 4.50.
„ , Für Freistunden 4.50.
„ , Von Berg und Thal 4.50.
„ , Kindergruss 3.50.
„ , Der Jugendgarten à Bd. 6.75.

Märchenbücher.

Andersen, Märchen 6.—.
„ , „ Auswahl 2.—.
Bechstein, Märchen 1.20.
Blüthgen, Märchenquell 3.—.
Falk, Zauberkreise 3.—.
Godin, Neue Märchen und Erzähl. 2.50.
Grimm, Märchen 3.—, 2.—, 1.20 u. 1.—.
Hofmann, Der Kinder Wundergarten 3.—.
Lausch, Märchenbuch 2.50.
Mylius, Der Kinder Lieblingsmärch. 3.—.
Reinick, Märchen, Bilder u. Gesch. 2.50.
Schalk, Die schönsten Märchen 2.50.
Märchen aus Tausend und eine Nacht à 3.—, 2.50 und 2.—.
Weiss, Aus der Märchenwelt 3.—.
Wolff, Neue Märchen 4.50.

Jugendschriften für kleine Kinder.

Biller, Die liebe, liebe Grossmama 3.—.
„ , Die Puppenfamilie 3.—.
Dieffenbach, Bilderbuch 3.—.
Friese, Bunte Gesellschaft 3.50.
Gumpert, Die Herzblättchen 3 Bde. à 2.25.
„ , Herzblättchens Zeitvertreib cart. 5.25, eleg. gbd. 6.—.
Die Jugendgartenlaube à Band 2.50.
Schanz, Kinderlust 5.50.
Stein, 52 Sonntage 3.—.
„ , Tagebuch dreier Kinder 3.—.
„ , **Mariens Tagebuch** 3.—.

Beschäftigungsbücher.

Barth und Niederley, Des deutschen Knaben Handwerksbuch 6.—.
Barth und Niederley, Erstes Beschäftigungsbuch 4.—.
Elm, Spiel und Arbeit 4.50.
Emsmann u. Dammer, Experimentirbuch 6.
Klasing, Das Buch der Sammlungen 5.—.
Leske, Spielbuch für Mädchen 4.50.
Wagner, Spielbuch für Knaben 4.50.

Zu ganz billigen Preisen habe ich einige hundert Bände **zurückgesetzte, vollständig tadellose**

→→ Jugendschriften. ←←

Sämmtliche Bände sind neu und vollständig tadellos.
Zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet.

Ganz besonders hinweisen möchte ich auf meine **neuen**

Ansichten von Thorn.

In Folioformat à 1,50, 1,25 und 1 Mark und in Cabinet à 60, 40 und 25 Pfennig.

Widmungsbücher. Kochbücher. Gebet- und Gesangbücher. Spielkarten.

Ausserdem erlaube ich mir auf mein grosses Lager in

Papier-Ausstattungen

aufmerksam zu machen, welche ich in diesem Jahre zu ganz besonders billigen Preisen abgebe, da ich beabsichtige, diesen Artikel auszuführen.

MUSIKALIEN

habe ich in sehr grosser Auswahl auf Lager und empfehle ich ganz besonders die klassischen Meisterwerke, die sich in Prachtbänden zu Geschenken ganz besonders eignen.

Globen. — Schreibunterlagen. — Reisszeuge.

Abreisskalender
in sehr grosser Auswahl und prächtiger Ausstattung.
Bilderbücher in jeder Ausstattung von 10 Pfennig bis 10 Mark.

Kalender für 1896.

Notizkalender. Abreiskalender. Landwirthschaftl.-Kalender von Mentzel & Lengerke und Trowitzsch.
Terminkalender. Allgemeine Kalender. Daheimkalender.
Gartenlaubenkalender. Trowitzsch's Volskalender.
Reichsbote. Kaiserkalender. Der Lahrer hinkende Bote.
Polnische Kalender.
König und Ebhardt's Notizkalender für Comtore. Damenkalender.
Portemonnaiekalender.

Unter Garantie für neu und fehlerfrei
zusammen für nur 30 Mark

Klassiker-Bibliothek

in eleganten, mit Gold verzierten Einbänden:

1) Goethe's Werke (Auswahl) . . 16 Theile in 4 Bänden
2) Schiller's sämmtliche Werke . . 12 „ „ 4 „
3) Lessing's sämmtliche Werke . . 6 „ „ 2 „
4) Körner's sämmtliche Werke . . 2 „ „ 1 „
5) Hauff's sämmtliche Werke . . 5 „ „ 2 „
6) Shakespeare's sämmtliche Werke 12 „ „ 4 „
7) Lenau's sämmtliche Werke . . 2 „ „ 1 „
8) Kleist's sämmtliche Werke . . 2 „ „ 1 „
9) **Kürschner's Conversations-Lexikon.**

Ueber 800 Seiten mit 2394 Druckspalten und 2500 Illustrationen. Quartformat. Leipzig 1894. Gebunden. Ladenpreis 10 Mark.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.